



Sammlung Theaterzettel

Herzog Bernhard der Große

Mosen, Julius

1847-09-10

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

N^o 180. — Freitag, den 10^{ten} September, 1847.

Zum ersten Male:

Herzog Bernhard der Große.

Trauerspiel in fünf Acten, von Julius Moser.

Herzog Bernhard von Weimar	Herr Pfeiffer.
Ehm,	Herr Ditt.
Laupadell,	Herr Brandt.
Rosen,	Herr Baumann.
Erlach,	Herr Janson.
Flersheim,	Herr Bauer d. j.
Ferenz,	Herr Mühlendorfer.
Hortleder, herzoglicher Rath in Weimar	Herr Werle.
Elisabeth Amalie, Landgräfin von Hessen-Cassel	Frau Hausmann.
Oxenstierna, schwedischer Reichskanzler	Herr Lichterfeld.
Byström, schwedischer Offizier	Herr Werner.
Joseph, französischer Agent bei dem Herzog	Herr Kläger.
Guebriant, französischer Offizier	Herr Bauer.
Marie de Vignerot, Nichte des Cardinals Richelieu	Fräul. Emil. Heusser.
Floret, Guebriant's Diener	Herr Naud.
Ein kaiserlicher Trompeter	Herr Heuberger.
Ein Page des Herzogs	Fräul. Hieb.
Erster	Herr Reutter.
Zweiter	Herr Jäckel.
Dritter	Herr Braun.
Offiziere.	Herolde.
Magistrat von Breisach.	Bürger.
Frauen.	Kinder.
Fahnenträger.	Mädchen.
Soldaten.	

Der Schauplatz ist im ersten und zweiten Acte in Cassel, im dritten vor Breisach, im vierten in Breisach, und im fünften in Neuenburg, unfern von Breisach.

Anfang 6 Uhr, Ende nach halb 9 Uhr. — Kasseneröffnung 5 Uhr.

Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen, nämlich: Parterre 36 Kr. u. s. w.

Abends 10 Uhr geht der letzte Eisenbahnzug nach Heidelberg.

Krank: Frau Bauer.

Da mit dem Schlusse des Monats September die Logencontracte zu Ende gehen, so werden die Herrn Logen-Inhaber ersucht, sich bis zum 15. September bei dem Hoftheater-Cassier gefälligst zu erklären, ob sie ihre Logen auf ein weiteres Jahr behalten wollen. Wer bis zu diesem Zeitpunkte nicht bestimmt das Gegentheil erklärt hat, wird (nach den bestehenden Verträgen) angesehen, als wenn er seine Loge auf ein weiteres Jahr zu behalten gesonnen sei.

Mannheim, den 10. September 1847.